

Nostalgie im Eiskeller

Die Dissonanten Gassenhauer aus den 1920er bis 40er Jahren von Jopi Heesters bis zu den Andrew Sisters haben in Pfronten viele Anhänger

Pfronten Mit einem bunten Programm aus drei Jahrzehnten haben „Die Dissonanten“ das begeisterte Publikum im voll besetzten Eiskeller in Pfronten unterhalten. Die Ostallgäuer Laientruppe präsentierte stille Lieder der 1920er bis 40er Jahre. Mit Jopi Heesters Gassenhauer „Ich brech die Herzen der stolzen Frauen“ begeisterten sie das

Publikum ebenso wie mit verschiedenen Liedern der Comedian Harmonists. Abwechslungsreich gespickt mit Gedichten von Christian Morgenstern und Joachim Ringelnatz, welche gefühlvoll und mit viel Mimik vorgetragen wurden, führte Stefan Grassmann das Publikum kurzweilig durch den Abend.

Ein Stummfilm-Drama war im

großen Repertoire der Dissonanten ebenso enthalten wie verschiedene Instrumentalstücke. Mit Erklärungen zu den interpretierten Künstlern wurden die drei Jahrzehnte lebendig, so auch mit den „American War Time Sweet Hearts“ der Andrew Sisters mit dem bekannten Song „Bei Mir Bistu Shein“. Die Herren rissen das Publikum dann mit bei Liedern wie „Das kann doch einem Seemann nicht erschüttern“ und „Ein Freund ein guter Freund“.

„Das kann ich jeden Tag hören“

Silvia Kneisel war begeistert von den Künstlern: „Wunderbare Musik, die kann ich jeden Tag hören. Es erinnert auch etwas an die Kindheit, als wir die Musik mit den Großeltern hörten.“ Das Ziel der Truppe, den Besuchern einen schönen Abend zu bieten, erreichte sie voll und ganz, wie den Stimmen der Besucher zu entnehmen war. (re)

🕒 Am Sonntag, 15. März, sind „Die Dissonanten“ ab 18.30 Uhr im „Museum der bayerischen Könige“ in Hohenschwangau zu sehen und zu hören. Kartenreservierungen direkt im Museum, unter Telefon 0 83 62/92 64 64 0 oder per E-Mail an: museum@hohenschwangau.de



Auch mit dem jeweils passenden Outfit führten „Die Dissonanten“ ihr Publikum im voll besetzten Eiskeller ins vergangene Jahrhundert zurück. Foto: Renate Erhart